

## SOLICITUDE – BENEATH (2002)

### REVIEWS



#### Review by D K

Aus Geilenkirchen stammen SOLICITUDE die ich vor einiger Zeit durch Zufall live gesehen habe. Auf der Bühne konnten mich die 4 sehr sympathischen Jungs in der Tat überzeugen, stimmten sowohl Sound als auch Stage Performance. Leider schafft der aktuelle Output "Beneath" es nicht mich zu überzeugen. Alles ist ziemlich simpel gehalten. Ich würd die Musik als Thrash mit Death Einflüssen beschreiben. Hier ne Prise Slayer, da ne Spur Kreator, versehen mit den simplen Strukturen die auch Bolt Thrower so gerne benutzen. Bevor sich jetzt alle Bolzen Schmeisser Fans auf die Füße getreten fühlen: Ich finde die Band Klasse, nur leider haben es SOLICITUDE verpasst ihren Songs einen ähnlich wuchtigen Sound und Groove zu verpassen. Die Gitarren lassen den gewissen Wums, die eine solche Produktion normalerweise bräuchte total vermissen und auch der Gesang ist meines Erachtens alles andere als aggressiv und kraftvoll. Alles in allem plätschert alles so vor sich hin.

Trotz aller Kritik bin ich mir sicher das SOLICITUDE ihren Weg machen werden. Denn soweit ich informiert bin sind die Jungs an der Live Front sehr aktiv und haben Spass an dem was sie machen und stehen voll dahinter! Das ist schon ne ganze Menge wert. Und wenn wir mal ehrlich sind: hört Euch mal die ersten Scheiben von Sepultura oder Slayer an...Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.

(DK)

#### metalgospel.com

German band SOLICITUDE have been around since 1994 and call themselves "Thrash 'N' Death" which I suppose does fit well as they have both those elements in the music. The vocals are Death style while the musicianship is more focused towards Traditional Metal and Thrash sounds. They have very even, sharp riffing that's perfect for headbanging and definitely some kick ass soloing going on. This is their third release. The guitarwork reminds me of old SLAYER or UNLEASHED. A fantastic band that's highly recommended.  
Cheryl

## **Metal Merchant - Sommerkatalog 2002**

Naja, MCD ist fast untertrieben. Geboten werden auf dem neuen Output des sympathischen Quartetts über 30 Minuten feinste Thrash Metal Kost! Das Material ist groovig, melodisch und tödlich! Irgendwie eine thrashige Variante von UNLEASHED. Sauber produziert und nett aufgemacht kann man nicht mosern.

### **Legacy – 06/02**

Mit viel Hingabe gespielten Death Metal, welcher mit massiven Thrash Einflüssen belebt wurde, haben SOLICITUDE für ihr vorliegendes Minialbum eingespielt. „Beneath“ enthält acht Songs und bringt es auf eine Gesamtspieldauer von einer halben Stunde. In diesen 30 Min. fühlt man sich nicht nur einmal an die kalifornischen Totschläger erinnert – SLAYER (während ihrer „Seasons In The Abyss“-Periode) lassen ständig grüßen, sowohl was den überwiegenden Songaufbau der Stücke als auch den sehr prägnanten Gitarrensound von SOLICITUDE angeht. Das kann, je nach Neigung, sowohl negativ als auch positiv ausgelegt werden. Ich entscheide mich während des gerade stattfindenden vierten Durchlaufes dieses geschmackvollen Silberdeckels gerne für letzteres. Weiterer angenehm zu registrierender Pluspunkt: Das enthusiastisch agierende Dreschquartett besteht nicht aus rumpelnden Rabauken, deren einzige Intention die Freisetzung individuellen Aggressionspotentials ist, sondern SOLICITUDE sind begabte Musiker mit Hang zum Anspruchsvollen. Davon künden einerseits die ständig eingeflochtenen melodischen Soli, andererseits ein merklich hervorragendes Timing der gesamten Rhythmussektion und mit dem bassspielenden Shouter Axel ein geil klingender Kehlkopfquäler der charismatischen Sorte. SOLICITUDE bereiten mir mit ihrer unbekümmert und zweifellos frisch von der Leber weg gespielten Scheibe also so einige Hörfreude und wer auf abwechslungsreich umgesetzten Thrash Death Metal abfährt, dem wird es mit „Beneath“ sicher genauso gehen.

11/15 Punkte.

### **metal.de**

Auf ihrem aktuellen Longplayer "Beneath" zeigt sich die aufstrebende Band vielseitiger und routinierter als je zuvor. Stilistisch wird wieder einmal die ganze Breite des Death/Thrash-Metal abgedeckt. Da haben wir einerseits die schmissigen und treibenden Thrash-Fetzer "Beneath" und "Only Fear", der mit einem (glaube ich zumindest zu erkennen) Helloween-Filmsound-Sample eingeleitet wird. Diese Tracks können mit einer deutlich SODOM-Breitseite (in der späteren, tempomäßig etwas gesetzteren Schaffensphase, zugegeben) trumpfen. Auch doomige Elemente meine ich andererseits bisweilen herauszuhören. Fest steht allerdings unbestreitbar, dass SOLICITUDE im Vergleich zu ihren Vorgängeralben deutlich vom Gaspedal gegangen sind, was einigen Fans der früheren Werke schon bitter aufstoßen könnte, gerade wenn sie dann noch den experimentellen Hidden-Track "Cystal Lake" vorgesetzt bekommen, der geradezu als melodiose Hommage an Dan Swanö durchgehen könnte. Mich stört dieser kleine Stilbruch wenig, im Gegenteil: Der langsame und bedrohlich-düstere Song mit seinen cleanen Gesangspassagen kommt außerordentlich stimmungsvoll daher und ist deshalb eine klare Bereicherung für das Album. Fazit: Eine vielseitige, stimmungsvolle und sauber produzierte Platte, die SOLICITUDE ohne Zweifel den Stellenwert in der Szene bescheren wird, den sie verdienen. Lediglich die sehr kurze Spielzeit stimmt ein wenig traurig, aber sei es drum! Ich wünsche der talentierten Band in Bälde einen ordentlichen Vertag und

den verdienten Erfolg!" 8/10 Punkten. (DanDevil / 02.05.2002)

### **metalstorm.de**

"Nach einem schönen Intro brettern die Aachener mit ihrem Mix aus Thrash- und Deathmetal los, wobei der Schwerpunkt aber definitiv auf ersterem liegt. Zwar ist das Ganze nicht sonderlich innovativ, aber das soll es wohl auch nicht sein und so klingen die Songs alle recht ähnlich, vermögen aber dennoch zu grooven und den ein oder anderen Arschtritt zu verpassen. Besonders gelungen sind die Vokaldarbietungen von Sänger Axel, der schön diabolisch-fies und kraftvoll growlt, was aber dem akustischen Verständnis der Lyrics nicht schadet. Sehr lobenswert; da sollten sich einige selbsternannte Bösewichte mit ihren ach-so-evil-Vocals, bei denen man von Artikulation gar nicht mehr sprechen kann, mal ein Scheibchen abschneiden. Unterstützung findet er in einer für Demoverhältnisse recht fetten Rhythmusfraktion, auch die Produktion selbst ist in Ordnung. Neben den etwas uninspirierten Riffs wissen aber vor allem die interessanten und sehr schönen Leadgitarren zu überzeugen und sorgen für angenehm-melodiöse Abwechslung innerhalb der Songs. Nach einem Halloween-Film-Sample als zweites Intro erklingt mit "Crystal Lake" der Abschlusstrack, ein eingängiger, aber gnadenlos vorpreschender Thrashhammer und eindeutig bester Song, bevor nach einer waschechten Thrashballade als Hidden Bonustrack endgültig Schluss ist. Alles in allem ein handwerklich gut gelungenes Demo, das dritte übrigens, das durch eine erweiterte Ausprägung der Feinheiten vielleicht der Anstoss zu höheren Zielen sein könnte. Mein Wohlwollen habt ihr." 70 von 100 Punkten. (Nils - 11.07.2002)

### **OBSCURA Spiderweb magazine**

...now you can see their third demo CD which I try to review now. It was recorded in rehearsal room of this band and it really sounds pretty good. I would await some horrible sound but it's really ok. Expect typical mix of aggressive metal with melodic riffs but don't expect something very original. Whole CD „Beneath“ plays in middle temp, vocalist isn't very brutal growler so you don't have to be scared, just average piece. In the middle of this album there comes an intro sounding like from some movie which will surprise you there. Sounds like somebody is hunting some little girl or what... If somebody has a taste to listen to some old but good death/thrash SOLICITUDE will worth your attention bigtime.

## **Nocturnal Hall**

Ich muss zugeben, dass Beneath von SOLICITUDE genau meine Kragenweite ist. Das liegt zum einen daran, dass der thrashige Death Metal des Vierers ziemlich genau meinen Geschmack trifft und zum anderen, dass die Songs mit musikalischem Können, geschickten Soloeinlagen und der passenden Portion Unbekümmertheit runtergerotzt werden. Dabei sind die Songs zumeist im mittleren Drehzahlbereich beheimatet und grooven daher wie Sau. Vor allem Songs wie Crystal Lake (Jason lässt grüßen) gefallen mir in dieser Beziehung sehr gut. Die Geister werden sich sicher am Gesang scheiden, doch kann auch dieser bei mir Pluspunkte sammeln, da der etwas röchelnde Stil von Axel mal was anderes ist, und meiner Meinung nach auch ganz gut zu den Songs passt. Etwas mehr Power wäre aber trotzdem nicht schlecht. Erwähnen muss ich noch den Song Only Fear, der einfach herrlich thrashig daherkommt und stark an Sodom und Konsorten erinnert. Dieses galoppierende Riffing, zusammen mit den melodischen Gitarreneinlagen und dem röchelnden Gesang, ist einfach super. Besonders gut finde ich auch, dass der einzig unpassende Track - da viel langsamer und getragener - als Hidden Bonus Track an den Rest der Songs angehängt wurde. Da er nicht wirklich zum Rest der Platte passen will, hat man ihn so ganz gut am End versteckt.

Ich kann SOLICITUDE mit Beneath wirklich empfehlen, vor allem aber denjenigen, die es eher auf den Midtempo - Bereich abgesehen haben und die Death wie Thrash Metal gleichermaßen mögen.

## **Refraktor.net**

Aus Aachen kommt die Band SOLICITUDE, die bereits seit 1994 existieren (Anfangs noch auf den Namen Execution hörten) und sich den Thrash`n`Death Metal verschrieben haben. Es folgten etliche Demo Tape und CD Veröffentlichungen, die wohl alle sehr gut bei den Leuten ankam, so dass der Namen SOLICITUDE ein Begriff für gute Mucke im Underground wurde. Im März 2002 veröffentlichen nun SOLICITUDE ihre brandneue CD „Beneath“ auf der sich 5 Songs und zwei Intro`s befinden. Also ehrlich, die Musik von SOLICITUDE ist einfach mitreissend. Die Songs sind abwechslungsreich, besitzen Melodie, sind aber dennoch druckvoll und verfügen über brachiale Power um dir das Gehirn ordentlich durchzuschütteln. Dabei geben SOLICITUDE nie Vollgas, sondern halten sich immer geschickt etwas mit dem Tempo zurück, ohne dabei aber wiederum lahm zu wirken. Ohne Zweifel werden SOLICITUDE ihren guten Ruf mit dieser CD wieder einmal spielend gerecht und es ist wohl nur noch eine Frage von kurzer Zeit, bis ein schlaues Label SOLICITUDE unter Vertrag nimmt. Die 30 minütige CD gibt es für 7,50 Euro inkl. P&V, ein fairer Preis für sau geilen Thrash`n`Death Metal.

Michael Strohschein

## ThrashTillDeath.de

Solicitude aus Aachen, die man als die Thrash-Variante von alten Unleashed-Veröffentlichungen bezeichnen könnte, liefern mit „Beneath“ ein Werk ab, dass Fans von Uffta-Uffta Thrash-Riffs gefallen dürfte. Die kehlkopflastigen Vocals von Fronter Axel fallen dabei besonders positiv auf.

Leider geht mit einer Spielzeit von 30 Minuten das Erlebnis von Thrash im Midtempo Bereich gemixt mit ein paar Death-Metal Blast Parts zu schnell vorbei, aber wofür gibt es denn den Repeat Knopf? Die Scheibe kann man sich getrost auch mehrfach anhören. Langweilig wird es jedenfalls dabei nicht.

Aufgenommen und abgemischt wurde „Beneath“ bei Gernhart Records in Siegburg. Das Ergebnis kann sich soundtechnisch auf alle Fälle hören lassen. Mir könnte der Sound nur noch ein bisschen druckvoller überkommen. Zwei Kostproben in Form von MP3's der Songs „Fire“ und „Born into a frozen world“ könnt Ihr auf der übrigens neu überarbeiteten Homepage der Band runterladen. „Fire“ gehört auch zu meinen Lieblingssongs von „Beneath“. Ein weiteres Highlight ist „Only Fear“, der mit einem Intro aus einem sicherlich jedem bekannten Film beginnt.

8/10 Punkte.